

KURZINTERVIEW



Hans Geiger
emeritierter
Professor am
Schweizer
Bankeninstitut
der Uni Zürich.

Attraktive Chancen für Finanzplatz

Gute Quartalsergebnisse der Banken – hat sich der Finanzplatz Schweiz stabilisiert?

Entscheidend für den Finanzplatz Schweiz ist die Aktivität der Banken und anderer Finanzdienstleister. Die überwiegend im Ausland tätigen Grossbanken sind damit kein guter Gradmesser. So gesehen ging es dem Finanzplatz nie so schlecht, wie aufgrund der UBS-Probleme angenommen worden war. Für mich sind der beste Indikator für die Attraktivität des Finanzplatzes die Auslandsbanken und andere ausländischen Finanzinstitute. Der langfristige Trend bei den Auslandsbanken in der Schweiz ist gut. Bei den Nichtbanken, insbesondere den Hedge Funds, zeigen sich für den Finanzplatz attraktive neue Chancen.

Für wie nachhaltig stufen Sie die Ergebnisse ein?

Ich rechne nicht damit, dass die Finanzkrisen bereits der Vergangenheit angehören. Wenn dem so ist, werden die Banken in der Schweiz in nächster Zeit auch wieder schlechtere Zahlen präsentieren. Im Vergleich zu anderen europäischen Finanzplätzen dürften sich die kommenden Resultate aber sehen lassen.

Wie sollte der Finanzplatz gestärkt werden?

Die dringendste und gleichzeitig älteste Forderung ist die sofortige und vollständige Abschaffung der unseligen Stempelsteuer. Sie dient nur dazu, viele attraktive Geschäfte aus der Schweiz herauszuhalten. Dann müssen Bundesrat und Parlament die Schweiz wieder als Staat positionieren, auf dessen Wort Verlass ist. Die Irrfahrt von der Aussage «das Bankgeheimnis ist nicht verhandelbar» zur Unterzeichnung des Staatsvertrages mit den USA hat die Glaubwürdigkeit der Schweiz arg beschädigt. Hingegen halte ich die Warnrufe der Banken, die Eigenmittelvorschriften der Schweiz dürften aus Wettbewerbsgründen nicht strenger sein als in anderen Ländern, für übertrieben. Als Kunde gehe ich doch lieber zu einer gut kapitalisierten Bank als zu einem Institut mit hohem Leverage.

Werden die aufstrebenden Finanzplätze im asiatischen Raum zu Hauptkonkurrenten für den hiesigen Finanzplatz?

Die wirtschaftliche Dynamik hat sich aus den USA und Europa nach Osten verschoben. Asien, vielleicht auch Südamerika, wird der Wachstumsmotor der Weltwirtschaft bleiben. Eine Wachstumsregion braucht auch einen starken und wachsenden Finanzsektor. So gesehen werden die asiatischen Finanzplätze gegenüber den europäischen massiv zulegen. Die Schweiz ist aber nicht direkt davon betroffen. Der hiesige Finanzplatz wird einfach deutlich langsamer wachsen als die Plätze in Asien. Für die Schweizer Banken stellt sich hingegen die Frage, ob und wie sie sich in den aufstrebenden Ländern positionieren wollen. Die beiden Grossbanken haben diese Frage bereits beantwortet. (md)